

wir schreiben das siebte Jahr nach der Wiedererlangung unserer Eigenständigkeit und ich möchte Ihnen berichten, was uns das zu Ende gehende Jahr gebracht hat und was wir uns für das kommende Jahr vorgenommen haben.

Maßnahmen, die schon 2004 begonnen wurden, konnten in diesem Jahr fortgesetzt und weitgehend beendet werden. Dazu zählt zunächst einmal die Dorfmoderation und die daraus resultierende Erstellung eines Dorferneuerungskonzeptes. Die Planer Pfaff/Schu haben ihr Konzept bei der Einwohnerversammlung im November der Öffentlichkeit vorgestellt. Jedes Gemeinderatsmitglied ist gerne bereit, Ihnen Einblick in die Unterlagen zu geben. Zu Beginn des kommenden Jahres wird sich der Gemeinderat mit der Thematik befassen, entsprechende Prioritäten festlegen und in den nächsten Jahren den ein oder anderen Vorschlag unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten umsetzen. Das im Zuge der Dorfmoderation fast eineinhalb Jahre betriebene Bürgerbüro im ehemaligen Laden von Ferdi Muders ist leider nicht so angenommen worden wie erhofft. An Wolfgang Grassmann und Lothar Pohl, denen ich hiermit für ihr großes Engagement danken möchte, hat es sicherlich nicht gelegen. Die Zukunft des Bürgerbüros ist zu überdenken.

Die zentrale Maßnahme dieses Jahres war die Umgestaltung unseres Aussichtspunktes Loreleyblick "Maria Ruh" und der daran anschließenden ehemaligen Kies- und Sandgrube. Nachdem der Zuwendungsbescheid des Umweltministeriums für die beantragten Fördergelder aus EU-Leader+ und Landesmitteln schon im Dezember 2004 erfolgt war, mussten wir auf die entsprechenden Fördergelder des Wirtschaftsministeriums noch bis zum Mai des Jahres warten. Dadurch verzögerte sich der Baubeginn bis Anfang September. Begünstigt durch überwiegend gutes Wetter konnten die Bauarbeiten aber doch schon im November weitgehend abgeschlossen werden. Wir meinen, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann. Vor allen Dingen verfügen wir jetzt auch über Wasser- und Stromanschluss, womit ein lange gehegter Wunsch der Urbarer in Erfüllung geht. Als erste Veranstaltung ist für Sonntag, den 18. Juni 2006, die Einweihung des Aussichtspunktes vorgesehen.

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, wurden 650 Stunden Eigenleistung erbracht. Davon entfallen auf die "Rentnerband" 300 Stunden, die Ratsmitglieder 150 Stunden und übrige Bürger 100 Stunden. Exakt 100 Stunden erbrachten allein Werner Vogt und seine Söhne Peter und Thomas. Zusammen mit dem Maschineneinsatz der Firma Vogt entsprechen unsere Eigenleistungen deutlich mehr als 20.000 € und damit rund 10 % der Gesamtbausumme. Allen Helfern spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Ein Dank gilt auch der Verbandsgemeinde, die uns bei der Neugestaltung des Aussichtspunktes mit insgesamt 15.000 € unterstützt und damit der überörtlichen Bedeutung des Platzes Rechnung trägt.

Zu den kleineren Maßnahmen gehören unter anderem ein neuer Bodenbelag für einen Gruppenraum sowie weitere Renovierungsarbeiten im Kindergarten und die Wiederherstellung von Zubringerwegen für den Rheinburgenwanderweg im Zusammenhang mit dem Flurbereinigungsverfahren Oelsberg.

Nach Auflösung der Winzergenossenschaft hat sich die Ortsgemeinde entschlossen den Winzerkeller anzukaufen. Noch im Dezember wird der Kaufvertrag zwischen der Gemeinde und der Winzergenossenschaft unterzeichnet und der Winzerkeller damit in das Eigentum der Gemeinde übergehen. Gemeinsames Ziel der beiden Beteiligten ist es, den Winzerkeller für die Urbarer zu erhalten. Dabei kann der eigentliche Keller zunächst noch für die Lagerung und den Verkauf von Wein durch die Winzer genutzt werden, während das Erdgeschoss mit Weinprobierstube für Zwecke der Gemeinde zur Verfügung steht und für Veranstaltungen angemietet werden kann.

Unsere Schulden aus dem Ausgemeindungsvertrag - ursprünglich 435.000 € - konnten wir um weitere 42.000 € auf 190.000 € zum Jahresende verringern. Demgegenüber steht allerdings erstmalig ein unausgeglichener Haushalt mit einem Minus von rund 50.000 €, da wir geplante Grundstücksverkäufe in diesem Jahr leider nicht realisieren konnten. Für einen Hinweis auf unsere Bauplätze "Am Rheinblick" und "Hinter der Ziegelhütte" in Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis wären wir dankbar.

Der diesjährige Fehlbetrag ist im nächsten Jahr auszugleichen, so dass uns für Investitionen enge Grenzen gesetzt sind. Dennoch wollen wir versuchen, am Sportplatz für die Jugendinitiative eine Toilettenanlage zu bauen, die gleichzeitig - so wurde es vom Gemeinderat beschlossen - der erste Bauabschnitt für ein späteres Dorfgemeinschaftshaus sein soll. Hierzu fanden und finden Gespräche mit den örtlichen Vereinen, dem Planer und der Gemeinde zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes statt. Ob wir uns ein Dorfgemeinschaftshaus in den kommenden Jahren leisten können, wird von der finanziellen Entwicklung Urbars abhängen.

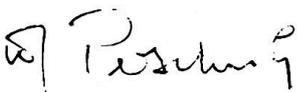
Auch unter günstigeren finanziellen Bedingungen werden in Zukunft der Gemeinschaftssinn und das Engagement der Bürger von großer Bedeutung sein. Hierzu will ich noch einmal die Rentnerband lobend erwähnen, die im Laufe des Jahres neben den oben erwähnten Stunden noch weitere 500 Stunden im Einsatz war. Zur Unterstützung ihrer Arbeit sollen 2006 verschiedene Geräte angeschafft werden.

Ein besonderer Dank gilt noch Juliane D'Avis für ihre Tätigkeit im Seniorenbeirat. Sie hat ihren Einsatz im Sommer des Jahres aus persönlichen Gründen beendet. Ich freue mich, Ihnen Hannelore Muders als unsere neue Vertreterin im Seniorenbeirat vorstellen zu können.

Des weiteren bedanke ich mich - auch im Namen der Beigeordneten und Ratsmitglieder - bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Gemeinde und in den Vereinen zum Wohle unseres Ortes eingesetzt haben.

Ich wünsche allen Urbarern ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Josef Perscheid

Ortsbürgermeister